

Die Fakultät für Katholische Theologie der Universität Regensburg trauert um

Prof. DDr. Gerhard B. Winkler OCist

geboren am 24. April 1931,

gestorben am 22. September 2021.

Gerhard B. Winkler hatte von 1974 bis 1983 den Lehrstuhl für mittlere und neue Kirchengeschichte an unserer Fakultät inne. Als Bernhard Winkler geboren, trat er 1951 in der Zisterzienserkloster Wilhering in seiner Heimatstadt ein und nahm den Namen Gerhard an. Nach dem Theologiestudium in Linz wurde er dort im Jahr 1955 zum Priester geweiht. Ein Jahr später wurde er an der Universität Wien zum Doktor der Theologie promoviert. Um sich auf eine Unterrichtstätigkeit am heimatlichen Stiftsgymnasium (1960-1975) vorzubereiten, studierte er Deutsch und Englisch und erwarb an der Universität Notre Dame in den USA den Master of Arts. Für eine Arbeit über den Abt des Wiener Schottenklosters und Humanisten Benedictus Chelidoniumus wurde er zum Dr. phil. promoviert. Ab 1969 wirkte er als Assistent am Lehrstuhl für Kirchengeschichte der neu gegründeten Ruhr-Universität in Bochum, wo er sich im Jahr 1972 für das Fach habilitierte. 1974 wurde er nach Regensburg berufen, wechselte 1983 aber nach Salzburg, wo er bis zu seiner Emeritierung im Jahr 1999 lehrte. Auch danach publizierte er im Kloster Wilhering zahlreiche Studien. 2018 musste er altersbedingt ins Rudigierheim der Kreuzschwestern nach Linz übersiedeln.

Ein wichtiger Schwerpunkt von Winklers Forschung bildete die Geschichte seines Ordens, insbesondere auch das Werk des Theologen und Ordensheiligen Bernhard von Clairvaux, dessen Schriften, Briefe und Predigten er in einer maßgeblichen lateinisch-deutschen Ausgabe 1990-1999 herausgab. Bis ins hohe Alter beschäftigte er sich mit ihm, aber auch mit der Ordensgeschichte. So publizierte er etwa 2015 noch seine überarbeitete theologische Dissertationsschrift über die dem Heimatkloster inkorporierten Pfarreien. Geschichtsschreibung war für ihn vor allem die genaue, dokumentierende und zusammenfassende Wiedergabe der Quellen, was sich in seiner Monographie über die drei nachtridentinischen Provinzialsynoden aus dem Jahr 1988 widerspiegelt. Ein weiterer Schwerpunkt seiner Forschung war Erasmus von Rotterdam. In seiner in den „Reformationsgeschichtlichen Studien und Texten“ erschienenen Habilitationsschrift beschäftigte er sich mit dessen Einleitungsschriften zum Neuen Testament. In der Folge war er an der Erarbeitung einer lateinisch-deutschen Studienausgabe zu Erasmus beteiligt. Für das Bistum Regensburg verdient gemacht hat sich Winkler in der Historischen Kommission zur Seligsprechung von Bischof Georg Michael Wittmann (1760-1833), dessen heroischen Tugendgrad 2019 Papst Franziskus bestätigt hat. Frucht dieser Arbeit ist eine Monographie über Wittmann aus dem Jahr 2005, die nicht nur dessen Leben, sondern auch seine gedruckten und noch ungedruckten Werke erschließen möchte. Die Zeitströmungen beurteilte Winkler nicht nur in diesem Werk durch eine streng vom Papsttum und der damaligen kirchlichen Erneuerung geprägte Brille.

Die Fakultät für Katholische Theologie gedenkt seiner im Gebet und wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Regensburg, den 25. September 2021

Harald Buchinger, Dekan

Klaus Unterburger, Inhaber des Lehrstuhls für
mittlere und neue Kirchengeschichte